

WENN EINE SUMPFRATTENTRUPPE DIE KÜRBISPERCUSSION AUSPACKT

Boys Named Sue begeistern in Reipoltskirchen mit besonderen Interpretationen

► **Rock'n'Roll, Bluegrass, Country Swing, Blues – mit dieser Mischung touren Boys Named Sue seit einigen Jahren durch den Südwesten. Am Freitag zündete die temperamentvolle Mischung in Reipoltskirchen beim Sommerfest im Restaurant der Wasserburg.**

„Keep on the Sunny Side“, übersetzt etwa „Behalt Sonne im Herzen“, ist das letzte Stück, mit dem Ralf Storck, Thomas Edler, Jan Marco Becker, Gernot Kögel und Ralf Leis ihr Publikum nach zwei Stunden Programm in der Regel wieder in den Alltag entlassen.

Es könnte aber auch am Anfang stehen. Denn „Wärme in die Bude“ ist genau das, was Boys Named Sue mit handwerklicher Klasse, bedingungsloser Spielfreude und viel Humor in die Säle bringen. Egal, ob beim Max-Ophüls-Filmfestival in Saarbrücken oder in der „Pizza“ in Etschberg, wo sie am 27. Oktober gastieren werden.

Oder eben in der Wasserburg, in der Inhaber und Chefkoch Timo Kauf zwei feste Musiktermine etabliert hat: den Rosenmontagsball und die Musik zur Sommernacht im August.

Dass Boys Named Sue nach einem Johnny-Cash-Klassiker benannt sind, kommt nicht von ungefähr: Ähnlich wie die Country-Legende präsentiert das Quintett mit zwei Gitarren, Kontrabass, Bluesharp und Harmonika, Keyboard, Percussion und Schlagzeug die persönlichen Lieblingslieder völlig unverkitscht. Dabei sorgen nicht nur Hits wie „Route 66“, „Folsom Prison Blues“, „Get Rhythm“ oder „That's Alright, Mama“ für Tanzlust.

Jenseits der üblichen Verdächtigen des Genres haben Boys Named Sue auch überraschendes im Songbuch: „Rock'n'Roll Ain't Noise Pollution“ oder „Personal Jesus“ zum Beispiel. In ausgesprochen eigenwilligen Arrangements, versteht sich. „I Feel Fine“ von den Beatles klingt, als hätte eine Trup-

pe Sumpfratten im tiefsten Mississippi-Delta die Kürbispercussion ausgepackt, „Mrs Robinson“ wird zum brasilianischen Karnevalsschlager. „Play My Blues Away“ – „Mach mir gute Laune“, wird so zum Motto eines ganzen Abends.

Stilistisch aus einem Guss, aber nie langweilig – Timo Kauf hatte mit der Verpflichtung von Boys Named Sue aus der Not einen Glücksgriff gemacht: Die gebuchten Acoustical Jam hatten aus familiären Gründen abgesagt. So aktivierte der Etschberger zehn Tage vorm Fest die „Dorf-Connection“ und fragte den gebürtigen Etschberger Jan Marco Becker um Hilfe. „Es war ein reiner Glücksfall, dass wir alle diesen Abend Zeit hatten“, sagt der. Schade nur, dass das Wetter nicht ebenso kooperativ war: Statt wie geplant unterm Sternenhimmel im Innenhof spielten Boys Named Sue in der akustisch nicht gerade idealen Gaststube. (kg)